

Fortschritte verstetigen

Allianz für den Gewässerschutz tagte in Rendsburg

Der Runde Tisch Nährstoffmanagement (RTN) ist ein Gremium der Allianz für den Gewässerschutz in Schleswig-Holstein. Vergangene Woche Freitag berichteten die Sprecher der RTN-Arbeitsgruppen in Rendsburg über den Arbeitsstand in den Bereichen Gewässerrandstreifen, Transportwürdigkeit von Wirtschaftsdünger, Umsetzung der Düngeverordnung (DÜV), Spurenstoffe in Gewässern und Öffentlichkeitsarbeit.

Aus dem Kieler Landwirtschaftsministerium (Melund) informierte Dr. Anita Peter zum Stand im Vertragsverletzungsverfahren der EU-Kommission gegen Deutschland wegen Nichteinhaltung der EU-Nitratrichtlinie. Die Bundesrepublik hatte im Februar Vorschläge zur Neuausweisung der Nitratkulisse nach Brüssel übermittelt, zu denen es aber bisher noch keine endgültige Rückmeldung von der EU-Kommission gebe.

Digitale Dokumentation

Simon Hufnagel aus dem Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume stellte die Plattform „Elektronische Nährstoffmeldung und Dokumentation Schleswig-Holstein“ (Endo-SH) vor, in der die Betriebe bis zum 31. März 2023 ihre Daten zur Düngedarfs-

ermittlung, Düngedokumentation und gegebenenfalls auch zur betrieblichen N-Obergrenze (170 kg N) des Jahres 2022 eingeben müssen.

Hans-Georg Starck legte die Überlegungen des Melund dar, die Allianz für den Gewässerschutz in die Umsetzung des Dialogprozesses zur Zukunft der Landwirtschaft in Schleswig-Holstein einzubinden.

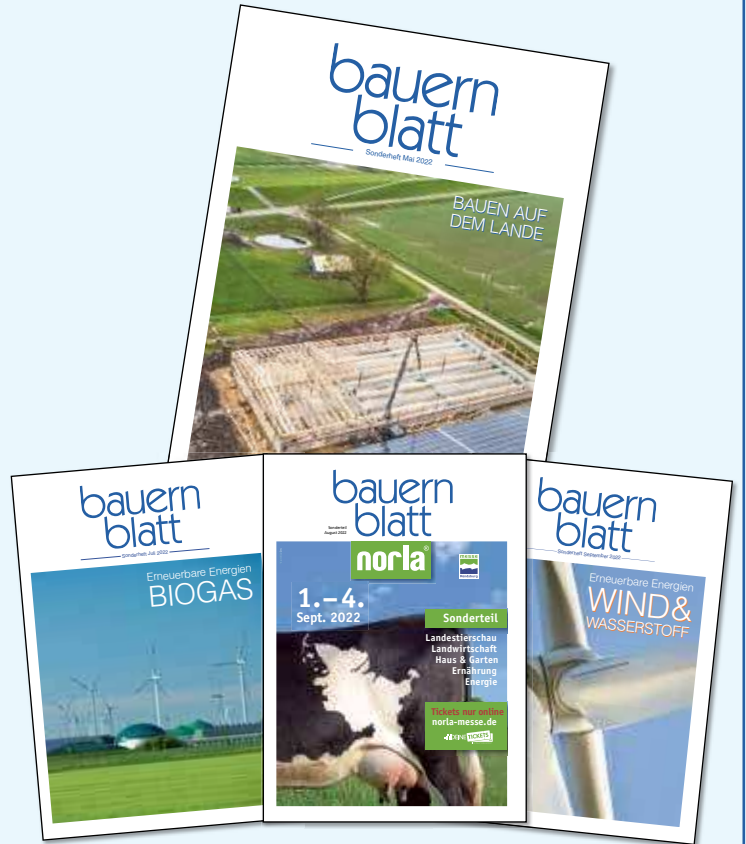
DÜV zeigt Wirkung

Als Gastreferentin war Mona Dieser vom Julius-Kühn-Institut in Braunschweig zugeschaltet, die dem RTN zum Modellvorhaben „Nitratfrachten im Ackerbau“ Rede und Antwort stand. Mit Wagrien und Vorgeest liegen zwei Modellregionen aus dem Projekt in Schleswig-Holstein. Nach ersten Ergebnissen lasse sich erkennen, dass sich die neue Düngegesetzgebung bereits in den tendenziell sinkenden Hoftorbilanzen der Betriebe abzeichne. Trotzdem gebe es weiterhin Nährstoffverluste in die Umwelt, die weiter minimiert werden sollten. In Wagrien sei der Verlust vor allem über das Drainagewasser in Bäche oder Seen zu erkennen und in der Vorgeest verlagere sich das Nitrat meist über das Sickerwasser ins Grundwasser, so Dieser. Die Versuchsergebnisse sollen dazu genutzt werden, die Maßnahmen der Düngeverordnung zu bewerten. Lisa Hansen-Flüh, Allianz für den Gewässerschutz



Die Teilnehmenden des Runden Tisches Nährstoffmanagement trafen sich in Rendsburg zu ihrer 17. Sitzung. Foto: Julian Haase

Unsere Sonderhefte 2022



Bauen auf dem Lande

Erscheinungstermin: 4.6.2022

Erneuerbare Energien Biogas

Erscheinungstermin: 30.7.2022

Anzeigenschlusstermin: 24.6.2022

NORLA Messezeitung

Erscheinungstermin: 27.8.2022

Anzeigenschlusstermin: 22.7.2022

Erneuerbare Energien Wind+Wasserstoff

Erscheinungstermin: 24.9.2022

Anzeigenschlusstermin: 26.8.2022

Landtechnik

Erscheinungstermin: 26.11.2022

Anzeigenschlusstermin: 27.10.2022

Buchen Sie jetzt schon ihre Anzeige!

Julia Schröder 043 31/1277-871

Nele Mewes 043 31/1277-825

anzeigen@bauernblatt.com

Susanne Reimers 043 31/1277-824

Leonie Kopischke 043 31/1277-827

bauernblatt.com